

lernen ohne grenzen

Jahresbericht der *lernenden metropolregion hamburg* 2005



Projektförderung:



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Landesregierung
Schleswig-Holstein



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport



Niedersächsisches
Kultusministerium

Inhalt	Seite
Stimmen aus den Ländern	3
<i>lernende metropolregion hamburg:</i> Highlights aus dem Jahr 2005	3
Information und Beratung	4
Weiterbildungsberatung - ein Szenario	
Bildungsanschluss - Info-Fon für Bildungsfragen	
Telefonische Beratung im Netzwerk	
Bildungsdatenbank - www.kursportal.info	
Netzkarte von Beratungsstellen für lebenslanges Lernen	
Flexible Qualitätsentwicklung	7
Qualitätssprünge nach vorne	
Unternehmen im Spiel	8
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	8
Netzwerkarbeit	9
Aktivitäten im Hamburger Bildungsbündnis	
Lernende Regionen und Weiterbildungsverbände in Schleswig-Holstein	
Mitarbeit in den bundesweiten Themennetzwerken	
- Themennetz „Bildungsberatung“	
- Themennetz „Lebenslanges Lernen in und mit KMU“	
- Themennetz „Neue Lernwelten und -orte“	
Verstetigung und Nachhaltigkeit	11
Konsortialpartner im Projekt <i>lernende metropolregion hamburg</i>	12

Stimmen aus den Ländern

„Das finanziell gut ausgestattete Programm „Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“ hat sich als Glückstreffer für die Metropolregion Hamburg erwiesen. Das daraus geförderte Netzwerk *lernende metropolregion hamburg* passt mit seinen Zielen hervorragend in die aktuelle Politik der nord-deutschen Länder.

Die Schaffung neuer Kooperationsstrukturen unter den regionalen Bildungsakteuren in der Metropolregion Hamburg durch den Auf- und Ausbau eines länder- und bildungsbereichsübergreifenden Netzwerks zwischen Bildungsanbietern, Beratungsstellen, Schulen, Verbänden und Unternehmen entspricht der politischen Zielsetzung, eine noch engere Zusammenarbeit mit den benachbarten Ländern zu erreichen.“

Reiner Adam, Leiter der Referatsgruppe „Allgemeine und Berufliche Weiterbildung“ im Amt für Bildung der Behörde für Bildung und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg

„Die Idee, das Meta-Netzwerk *lmh* auch auf Bundesebene zu platzieren, war nicht einfach und hat viel Überzeugungsarbeit erfordert. Das hat sich gelohnt. Die Ergebnisse von *lmh* können sich auch bundesweit sehen lassen und meiner Einschätzung nach hat *lmh* praktisch nachgewiesen, dass Weiterbildungsförderung und -politik nicht an Ländergrenzen enden muss.“

Carla-Maria Cremer, Referatsleiterin Weiterbildung im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

„Die Initiativen der *lmh* und insbesondere ihre Dokumentation haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass auch niedersächsische Projekte davon profitieren konnten. Dabei handelt es sich natürlich um einen länger dauernden Prozess, dessen Ergebnisse sich erst in späteren Jahren auswirken können. Die Arbeit der *lmh* wird deshalb auch über die engeren Grenzen der Metropolregionen hinaus in vielfacher Hinsicht die aktuellen Aufgaben in der Weiterbildung nachhaltig beeinflussen.“

Dr. Klaus Brandt, Referatsleiter im Niedersächsischen Kultusministerium

„*lmh* hat vor allem mit der Entwicklung der länderübergreifenden Datenbank und dem Aufbau eines länderübergreifenden Beratungsnetzes einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der Weiterbildungsinformation und Beratung in der Metropolregion Hamburg geleistet. Die Qualität der Projektumsetzung hat das Potenzial zur Verstetigung.“

Dr. Dorothea Schreiber, Referentin im Amt für Berufliche Bildung und Weiterbildung in der Behörde für Bildung und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg

lernende metropolregion hamburg Highlights aus dem Jahr 2005

Mit 2005 ging für die *lernende metropolregion hamburg* wieder ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zu Ende. Einer der Höhepunkte war die Werbekampagne für lebenslanges Lernen mit dem Boxer Luan Krasniqi. So hieß es im Oktober in der Hamburger Zentralbibliothek „Ring frei“ für lebenslanges Lernen als das *lmh*-Team mit dem Profisportler vor die Presse trat, der im Anschluss Autogrammwünsche des Publikums erfüllte. Durch sein Engagement für das Projekt *lernende metropolregion hamburg* spricht er eine sehr breite Bevölkerungsschicht an und hilft so, das Thema auf unpräzise Weise vielen Menschen näher zu bringen.

Im September fand die Abschlussveranstaltung im Teilprojekt „Flexible Qualitätsentwicklung“ mit über 80 Teilnehmenden statt. Die Präsentation der Ergebnisse war so überzeugend, dass in der Folge zahlreiche Einrichtungen ihr Interesse an den künftigen Projektaktivitäten anmeldeten.

Die Bildungsberaterinnen, Gisa Blunck und Nicola Dettmer, unterstützten über 1.000 Bildungsinteressierte bei der Suche nach der passenden Bildungsmaßnahme. Eine differenzierte Auswertung mit vielen Praxisbeispielen erfolgt in der Dokumentation „*Bildungsanschluss 2003 – 2005*“. Die Veröffentlichung ist für März 2006 geplant.

Gender-Mainstreaming ist nach wie vor ein zentrales Querschnittsthema in allen Teilprojekten. Besondere Aktivitäten im Jahr 2005 dazu werden jeweils bei den Teilprojekten beschrieben.

Ein Schwerpunkt der internen Netzwerkarbeit war die Vorbereitung des Konsortiums auf die Verstetigung des Netzwerks nach der Förderphase 2006. Damit die Bewohnerinnen und Bewohner der Metropolregion Hamburg die Angebote von *lmh* auch langfristig nutzen können, haben die Netzwerkpartner ein Geschäftsmodell entwickelt, dass ab Juni 2006 umgesetzt wird.

Das länderübergreifende Netzwerk verstärkt bereits bestehende wirtschaftliche, gesellschaftliche und bildungspolitische Verflechtungen Hamburgs mit dem Umland. Jede Region ist durch mindestens einen Konsortialpartner vertreten. Diese Partner sind wiederum Vertreter regionaler Netzwerke.



Die Metropolregion Hamburg

Die Partner sind im Einzelnen:

- Arbeit und Leben Niedersachsen e.V. (grün eingefärbter Bereich),
- Volkshochschule der Stadt Pinneberg e.V. als Vertreter der Weiterbildungsverbände Kreis Pinneberg, Steinburg und Segeberg mit ca. 60 Weiterbildungseinrichtungen (Teile des gelb eingefärbten Bereichs),
- Weiterbildung Hamburg e.V. mit seinen 200 Mitgliedseinrichtungen in der Hansestadt Hamburg (dunkelblauer Bereich) und
- KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V., Hamburg (dunkelblauer Bereich).

Insgesamt bearbeiten die vier Konsortialpartner mit ihren jeweiligen Netzwerken acht Teilprojekte. Die Umsetzung liegt – mit Ausnahme der projektübergreifenden Aufgaben – stets bei einem Konsortialpartner. Durch stetigen Austausch und gegenseitige Nutzung der Netzwerke der Konsortialpartner und des Fachwissens der Mitarbeitenden in allen Teilprojekten profitiert die gemeinsame Arbeit von einer Vielzahl von Synergieeffekten.

Information und Beratung

Weiterbildungsberatung – ein Szenario

Frau Paula Petersen, 27 Jahre alt, aus Buchholz (Niedersachsen), überlegt, wie sie die Zeit des Erziehungsurlaubs für ihre berufliche Entwicklung sinnvoll nutzen kann. Nachdem sie die Realschule absolvierte, nahm sie eine Lehre als Werbekauffrau auf und war bis zum Ende ihrer Schwangerschaft in diesem Beruf tätig. Da eine Anstellung in Teilzeit bei ihrem ehemaligen Arbeitgeber leider nicht in Frage kommt, ist Frau Petersen momentan auf der Suche nach einer Weiterbildung, die ihr nach dem Erziehungsurlaub den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert.

In der Bücherhalle Buchholz wird Frau Petersen auf ein Plakat des *Bildungsanschlusses* (in Schleswig-Holstein) aufmerksam, findet den dazu passenden Flyer und beschließt, sich beim Info-Fon für Bildungsfragen über ihre Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren.

In dem telefonischen Beratungsgespräch erfährt sie, dass in ihrem Fall eine Fortbildung zur Medienfachwirtin mit IHK-Abschluss in Frage kommt. Wie sich in dem weiteren Gespräch herausstellt, kann Frau Petersen sich eine solche Aufstiegsfortbildung gut vorstellen.

Eine Recherche im Kursportal der Metropolregion (www.kursportal.info) seitens der Beraterin, Gisa Blunck, ergibt, dass zwei Kurse zur Medienfachwirtin mit IHK Abschluss in Hamburg angeboten werden. Die Beraterin informiert Frau Petersen während der Recherche über das Angebot und die Internet-Adresse des Kursportals der Metropolregion Hamburg. Frau Petersen notiert sich die Adresse, um wie sie sagt, bei Gelegenheit selbst nach Kursangeboten recherchieren zu können.

Als sie ihren Mann noch am selben Abend darauf anspricht, erinnert er sich im Zusammenhang mit seiner Arbeit in der Flüchtlingsberatung von der Vernetzung von Beratungsstellen gehört zu haben. Nachdem sie zu Abend gegessen und die Tochter zu Bett gebracht haben, vergleichen sie an ihrem PC im Wohnzimmer die beiden Fortbildungsangebote hinsichtlich Preis und Inhalt.

Bildungsanschluss 0180 55 77 400 (0,12 €/ Min.) - Info-Fon für Bildungsfragen

Über 1.000 Bildungsinteressierte haben sich an der Hotline beraten lassen und Unterstützung bei der Suche nach der passenden Bildungsmaßnahme in der Metropolregion Hamburg erhalten. Ein schöner Erfolg, über den sich die professionellen Beraterinnen Nicola Dettmer und Gisa Blunck besonders freuen. Im Jahr 2004 waren 28% der Ratsuchenden Männer. Der Anteil der Geschlechter ist noch nicht ausgeglichen, aber der Anteil der männlichen Ratsuchenden konnte 2005 auf

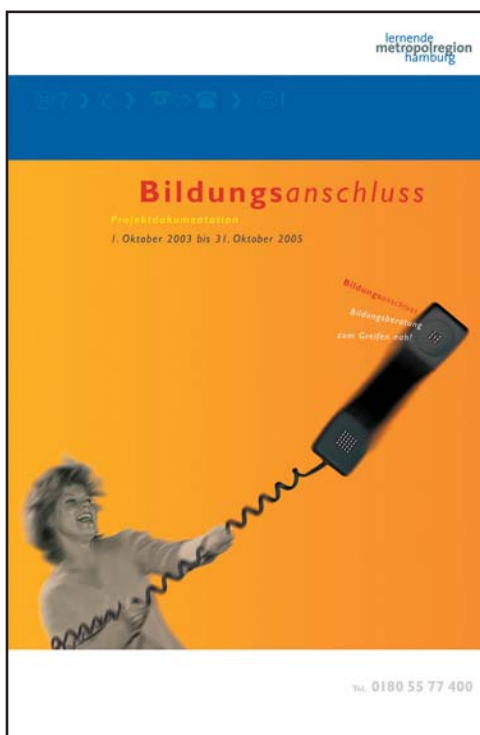
35% erhöht werden. „Eine kontinuierliche Analyse unserer Öffentlichkeitsarbeit hat uns hierbei sehr geholfen,“ erläutert Susan Remé, Leiterin des Bildungsanschlusses.



Projektflyer Bildungsanschluss

Eine detaillierte Beratungsstatistik wurde zu Projektbeginn erstellt und im Laufe der Zeit kontinuierlich weiter entwickelt. Die statistische Auswertung gibt Auskünfte zu folgenden Bereichen: Kundenzufriedenheit, geschlechtsspezifische Differenzierung, Altersstruktur, persönlicher Hintergrund, Art der Ausgangsqualifikation, Beratungsanliegen, Wege der Kontaktaufnahme, Beratungszeitpunkt und -dauer und ein Fazit über die Öffentlichkeitsarbeit und Medienresonanz. Rund 75% der Kundinnen und Kunden haben sich an der Befragung beteiligt.

Die Ergebnisse sind in der Projektdokumentation des Bildungsanschlusses nachzulesen. (Bestellung über Projektbüro VHS Pinneberg, Gisa Blunck, Tel. 04101 – 80 89 11 oder bildungsanschluss@vhs-pinneberg.de, Schutzgebühr € 10).



Die Projektdokumentation des Bildungsanschlusses

Hohe Beratungsqualität und wirkungsvolle Eigenwerbung haben das Produkt zu den Ratsuchenden gebracht. Die Pressekontakte wurden 2005 kontinuierlich ausgebaut. Der Lohn waren 22 Artikel in der Presse der Metropolregion Hamburg. Über 1.000 Plakate hingen an den zentralen Werbeflächen der Metropole, in Bildungs- und Beratungseinrichtungen und den Zügen der S-Bahn. Der Bekanntheitsgrad des Bildungsanschlusses konnte weiter ausgebaut werden, was sich in einem stetigen Anstieg der Beratungsanfragen zeigt.

Telefonische Beratung im Netzwerk

Durch die länderübergreifende Zusammenarbeit mit den Partnereinrichtungen aus Niedersachsen, Hamburg und den Weiterbildungsverbänden aus den Kreisen Pinneberg, Segeberg und Steinburg in Schleswig-Holstein konnte viel für die Förderung des lebenslangen Lernens getan werden. Die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit erwies sich als besonders Ressourcen schonend durch Artikelserien, Newsletter, Werbung in Broschüren, auf Messen, Veranstaltungen und Fortbildungen. Die regelmäßigen Treffen für den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer haben den Bildungsanschluss auch auf der Ebene der Multiplikatoren in der Metropolregion fest installiert.



Nicola Dettmer und Gisa Blunck bei der Online-Recherche

Der Erfolg des Bildungsanschlusses wurde bundes- und europaweit bestätigt. Damit der Bildungsanschluss auch nach der Projektförderphase den Bürgerinnen und Bürgern der Region zur Verfügung steht, hat das Projektteam in 2005 ein Zukunftskonzept für den Bildungsanschluss entwickelt und engagiert sich für dessen Umsetzung.

Bildungsdatenbank - www.kursportal.info

2004 ging die länderübergreifende Bildungsdatenbank www.kursportal.info online und kann seitdem steigende Klickzahlen aufweisen. Die Datenbank wurde auch 2005 weiter ausgebaut und kundenfreundlich optimiert. Diese Weiterentwicklung wird durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus der Volkshochschule Pinneberg e.V., Weiterbildung Hamburg e.V., der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e.V. und den schleswig-holsteinischen Weiterbildungsverbänden

Pinneberg, Segeberg und Steinburg betrieben. Die Mitglieder der Kursportal Arbeitsgruppe sind beispielhaft miteinander vernetzt und pflegen einen fruchtbaren Austausch.

Aufgrund der intensiven Akquise der Projektmitarbeiterinnen ist es gelungen, immer aktuelle und vielfältige Angebote der Bildungsträger aus den schleswig-holsteinischen Kreisen der Metropolregion im Kursportal abzubilden. Auch der niedersächsische Kooperationspartner Arbeit und Leben freut sich über das rege Interesse der Bildungsanbieter aus Niedersachsen, ihre Angebote in das Kursportal einpflegen zu lassen.

Das Kursportal ist eine Erweiterung der Hamburger WISY-Datenbank, welche rund 10.000 Kursangebote enthält und von Weiterbildung Hamburg e.V. im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg betrieben wird. Durch die Nutzung des WISY-Datenbestandes und die zusätzliche Einpflege seitens der Metropolregion-Partner, werden regelmäßig rund 13.000 Angebote aus der Metropolregion Hamburg für Bildungsinteressierte online zur Verfügung gestellt.

Netz Karte von Beratungsstellen für lebenslanges Lernen

Die Ende 2004 in ihrer ersten Fassung online gestellte Netz Karte von Beratungsstellen für lebenslanges Lernen wurde überarbeitet und die darin enthaltenen Angaben Ende 2005 überprüft.

Details zum Anbieter	
Name:	Weiterbildung Hamburg e.V.
Abteilung:	Weiterbildungsberatung
Strasse:	Lange Reihe 81
Platz/Ort:	20099 Hamburg
Kreis:	Hamburg
E-Mail:	info@weiterbildung-hamburg.de
Homepage:	http://www.weiterbildung-hamburg.de
Beratungs- schwerpunkte:	- Weiterbildung und Finanzierung - Berufswegeplanung - Wegweiser zu wichtigen Einrichtungen
Zielgruppen:	- alle
Persönliche Beratung:	- Mo-Do 13.00-18.00, Fr 9.00-12.00 Uhr - Kosten: keine
Schriftliche Beratung:	- info@weiterbildung-hamburg.de - Kosten: keine
Telefonische Beratung:	- 040 - 28 08 46-66 - Mo-Fr 9.00-15.00 Uhr - Kosten: keine
BeraterInnen:	- Elke Peters Tel.: 040 - 28 08 46-66 - Joachim Siegl Tel.: 040 - 28 08 46-66

Informationen schnell und übersichtlich: Die Netz Karte

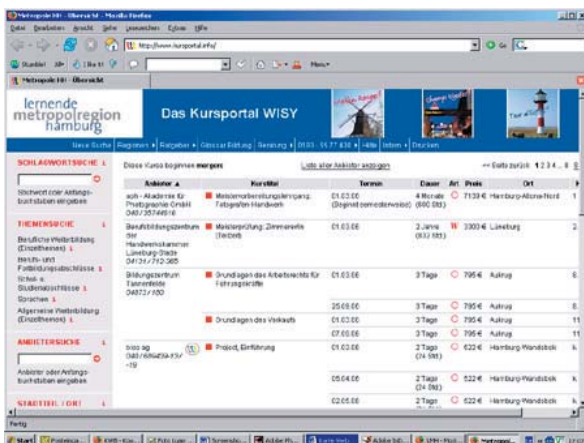
Auf der Karte, die über die Website der *lernenden metropolregion hamburg* zu finden ist, präsentieren inzwischen 54 Beratungsstellen aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen länderübergreifend ihr Beratungsangebot mit Kontaktadressen, Beratungsschwerpunkten und Öffnungszeiten. Dass dieses Angebot auch genutzt wird, zeigen die Zugriffsstatistiken: die Zahl der Seitenaufrufe hat sich im Vergleichszeitraum mehr als verdoppelt.

Die Karte wurde durch eine Liste von Einrichtungen ergänzt, deren Beratung im Umfeld von Bildung angesiedelt ist. Durch die räumliche Zuordnung erhalten die Ratsuchenden schnelle Hilfe bei der Suche von Beratungsstellen für Bildungsfragen in der Nähe.

Die Informationsfülle des Internets ist groß. Aus diesem Grunde wurden wichtige Themengebiete für die Netz Karte recherchiert und in eine hilfreiche Struktur gebracht. Von der Ausbildungssuche, Informationen zur Berufswahl, Weiterbildungsdatenbanken bis hin zur Stellensuche sind viele Themenrecherchen möglich.

Nachdem das Beratungsnetz deutlich gewachsen ist und sich die Kontakte stabilisiert haben, ist im April 2006 eine Veranstaltung für Berater und Beraterinnen geplant, die sich mit den veränderten Anforderungen an Bildungs- und Lernberatung beschäftigt. Damit soll sich die zunächst technische Vernetzung mit Leben füllen und über direkte persönliche Kontakte Synergien gefördert werden.

Interessierte Beratungsexpertinnen und -experten der Metropolregion sind eingeladen, sich am Netzwerk und dessen Weiterentwicklung zu beteiligen.



Screenshot www.kursportal.info

In regelmäßigen Sitzungen trifft sich die länderübergreifende Arbeitsgruppe, um weitere Details zum Ausbau des Kursportals und zur Verbesserung des Datentransfers abzustimmen und gemeinsam umzusetzen. Ein wichtiger Gegenstand dieser Treffen ist die Vereinfachung und Beschleunigung des Datentransfers von den Bildungsträgern in die Datenbank, damit die Daten zügig bearbeitet werden können und das Kursportal somit immer die aktuellen Bildungsangebote aufweist.

Metropolregionweit nutzen Beratungs- und Bildungseinrichtungen die gute Datenbasis des Kursportals um Ratsuchenden schnell und verlässlich Auskunft über aktuelle Bildungsangebote geben zu können.

Flexible Qualitätsentwicklung

Qualitätssprünge nach vorne

Im Projekt „Flexible Qualitätsentwicklung“, in dem seit Februar 2003 mehr als 20 namhafte Hamburger Weiterbildungsanbieter kooperierten, konnten im Jahr 2005 die Erfolge der gemeinsam etablierten Qualitätsentwicklung geerntet werden. Systematische Selbstbewertung, Vergleich, Verbesserung und Kooperation haben zu einer beständigen Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen und erweiterter Kooperation zugunsten der Bildungsqualität in der Region geführt. Darüber hinaus wurden gemeinsam die Grundsteine für Nachhaltigkeit und Verstetigung gelegt. Im dritten Qualitätsjahr unter der Federführung von Weiterbildung Hamburg e.V. konnte gleich zu zwei Gelegenheiten auf eine erfolgreiche Arbeit zurückgeblückt werden.

Der Arbeit in den Kooperationsprojekten als einem zentralen Element des Projekts widmete sich die Abschlussveranstaltung des zweiten Durchlaufs am 15. April 2005. Hier wurden die Ergebnisse von fünf Kooperationsprojekten vorgestellt, in denen sich die Beteiligten mit Themen wie „Befragung freier Mitarbeiter/innen“, „Qualität im Bildungsmarketing“ oder dem „Einsatz der Balanced Scorecard“ beschäftigt hatten.



Abschlussveranstaltung „Flexible Qualitätsentwicklung“

Hier wurde deutlich, dass Synergieeffekte und Effizienz der Kooperationen im Vergleich zum Vorjahr noch gesteigert werden konnten. Die Qualitätsbeauftragten profitierten nicht nur von den Ergebnissen ihrer eigenen Gruppenarbeit, sondern von allen fünf Kooperationsprojekten, da sie alle eine umfassende Handreichung der respektablen Ergebnisse erhielten. Darüber hinaus entstand über den persönlichen Kontakt untereinander die Motivation, sich noch stärker zu vernetzen und gemeinsam auch umfangreichere Projekte anzugehen.

Auch bei der offiziellen Abschlussveranstaltung des Projektes am 16. September 2005 konnte von Projektleiterin Bettina Kaßbaum das positive Fazit gezogen werden, dass aus der Kooperation Vorteile und Synergien entstanden sind, die die ursprünglichen Erwartungen weit übertroffen haben.

Die beispielhafte Qualitätsentwicklung durch den innovativen und kooperativen Ansatz der Projektbeteiligten würdigte auch der Staatsrat der Hamburger Behörde für Bildung und Sport, Dr. Reiner Schmitz. Dass Qualität für die Verbraucher noch immer einen überragenden Stellenwert hat, konnte auch Roman Becker, Geschäftsführer der forum! GmbH, in seinem Vortrag mit dem Titel „Qualität ist Trumpf oder Geiz ist geil? Wie Kunden wirklich ticken!“ bestätigen.



Dr. Reiner Schmitz

Der gelungene Projektabschluss sollte jedoch nicht das Ende der innovativen Kooperation bedeuten, sondern vielmehr als Ansporn gelten für eine weitere erfolgreiche und inspirierende Zusammenarbeit.

Sowohl die beteiligten Weiterbildungseinrichtungen wie auch Weiterbildung Hamburg e.V. haben großes Interesse daran, die kooperative Arbeit fortzuführen und schrittweise auch den Teilnehmerkreis zu erweitern.

Bereits im Oktober 2005 startete eine erneute Runde von Kooperationsprojekten, deren Ergebnisse im April 2006 vorgestellt werden. Weitere Aktivitäten sind für Frühjahr/Sommer 2006 in Vorbereitung.

Unternehmen im Spiel

Im Oktober 2005 startete die dritte Durchführung des Planspiels: In insgesamt 137 Spielteams nehmen über 720 Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse aller Schulformen aus der gesamten Metropolregion an dem Wettbewerb teil. „Unternehmen im Spiel“ vermittelt spielerisch betriebswirtschaftliches Denken und fördert das selbständige Arbeiten in Gruppen.

Die kontinuierlich hohe Beteiligung ist ein Beleg für die hohe Qualität des Spiels. Es lässt sich sehr gut in den Unterricht integrieren und motiviert die Jugendlichen, auch über den Stundenplan hinaus an diesem Projekt zu arbeiten.

Eine zusätzliche Motivation stellen sicherlich die zu gewinnenden Preise dar. Auch hier lässt sich eine stetig steigende Bereitschaft bei den Unternehmen der Metropolregion erkennen, diesen Wettbewerb zu unterstützen. Dabei akquiriert die Spielleitung sowohl Sachpreise als auch Betriebsführungen. Die Sachpreise, z.B. Computer oder Buchpreise, sind nicht nur für die Gewinnerteams bestimmt, sondern dafür gedacht, an der Schule zu bleiben, um somit der gesamten Schülerschaft zur Verfügung zu stehen.



Das Wettbewerbsplakat 2005/06

Die Betriebsführungen hingegen kommen nur den Spielteams, bzw. der Schulklasse zu Gute. Die Jugendlichen bekommen einen exklusiven Einblick in Ausbildungsstätten, der ihnen bei dem anstehenden Eintritt in das Berufsleben helfen

kann. Die Unternehmen wiederum erhalten eine Möglichkeit, potentielle Praktikanten/Praktikantinnen oder auch neue Mitarbeiter/innen zu rekrutieren. Auf diesem Wege wird ein erster Grundstein für die Vernetzung von Schule und Wirtschaft gelegt, von dem beide Seiten profitieren.

Das über die Jahre beständig wachsende Medieninteresse dient nicht nur der Werbung für das Planspiel, sondern sorgt auch dafür, dass der Begriff der *lernenden metropolregion hamburg* mit Leben gefüllt wird.

Das Teilprojekt „Unternehmen im Spiel“ implementiert Gendermainstreaming in alle Prozesse des Wettbewerbs, sei es in der Ansprache von Schülerinnen und Schülern, der Konzeption des Spielszenarios, der Auswahl der Preise oder der Verwendung von geschlechtergerechter Sprache in der Spielanleitung.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die erfolgreiche Plakatkampagne „lernen ohne grenzen“ aus dem Jahr 2004 wurde im vergangenen Jahr fortgesetzt. Mitglieder der Lernagentur, die als Studierende die erste Kampagne entwickelt hatten, sind mittlerweile erfolgreich in das Berufsleben gestartet und gründeten eine eigene Werbeagentur. Dem Projektteam gelang es in Zusammenarbeit mit dieser jungen Agentur, den Boxprofi Luan Krasniqi als Testimonial zu gewinnen. In dieser Kooperation entstand das Plakat mit dem Motiv „Bildungsboxer!“, das in weiten Teilen der Metropolregion zu sehen war. Parallel wurde die Zusammenarbeit mit dem zurzeit vielleicht populärsten Boxsportler Deutschlands auf einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Zahlreiche Fernsehsender und Tageszeitungen berichteten darüber und rückten einmal mehr das Projekt ins Rampenlicht.

Auf der Internetpräsenz des Sportlers wurde über einen längeren Zeitraum das Poster des „Bildungsboxers!“ als Pop-Up integriert und mit dem Portal der *lernenden metropolregion hamburg* verlinkt. Dies sowie auch die Berichterstattung über das *Imh*-Testimonial trugen dazu bei, dass die Zahl der eindeutigen Besuche im Jahr 2005 allein auf den Rekord von fast 56.000 stieg.

Luan Krasniqi, der mit 16 Jahren aus dem Kosovo nach Deutschland kam, ist ein idealer Botschafter für die *lernende metropolregion hamburg*. Durch die – auf den ersten Blick ungewöhnliche – Zusammenarbeit ist es gelungen, auch bildungsferne Gruppen anzusprechen. Durch die bewegte Biografie Herrn Krasniqis, die von Neuanfängen und ständigem lebensbegleitenden Lernen geprägt ist, konnte der Begriff des lebenslangen Lernens mit Leben gefüllt und von dem oft „verstaubten“ und mit Zwängen belegten Assoziationen befreit werden.



Luan Krasniqi ist der „Bildungsboxer“

Der Newsletter

Ein vierteljährlich erscheinender Newsletter informiert über Hintergründe, Termine und laufende Projektaktivitäten. Eine besondere Zielgruppe stellen dabei Bildungsakteure und Unternehmen dar, die durch das Aufzeigen positiver Beispiele zu einer Beteiligung am Netzwerk animiert werden sollen. Eine Anmeldung zum kostenlosen Bezug des Newsletters erfolgt über die Internetsite des Projekts.

Netzwerkarbeit

Vernetzung in Hamburg

Aktivitäten im Hamburger Bildungsbündnis

Regelmäßiger Informationsaustausch, themenorientierte Kooperationen und gemeinsame Auftritte gehörten auch 2005 zur Agenda des „Hamburger Bildungsbündnis“, dem Netzwerk übergreifenden Zusammenschluss von vier Lernenden Regionen und einer EQUAL- Entwicklungspartnerschaft. Zum Bündnis gehören das Billenetz, die Harburger Lernwelten, das Dienstleistungsnetzwerk Bildung und Lernkultur, die Entwicklungspartnerschaft Elbinsel sowie die *lernende metropolregion hamburg*. Mit dem Ende der EQUAL-Förderphase 1 schied die Entwicklungspartnerschaft Elbinsel aus dem Zusammenschluss aus. Mit dem Start der EQUAL- Förderphase 2 kamen ab Sommer 2005 neue, an einem regelmäßigen, netzwerkübergreifenden Austausch interessierte Projektvertreter/innen hinzu. Zu ihnen gehören die Entwicklungspartnerschaften Zug um Zug, das Norddeutsche Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten, Potenzial 45+ sowie APK (Arbeit für Psychisch Kranke).

Bei aller Heterogenität: Gemeinsam ist allen Netzwerken das Ziel, mit innovativen Ansätzen Lernenden jeden Alters den Zugang zu Aus- und Weiterbildung zu vereinfachen, berufliche Integration zu fördern, die fachlichen Kompetenzen ihrer Netzwerkmitglieder zu bündeln und somit Voraussetzungen für eine Kultur des lebenslangen Lernens zu schaffen.

In den vorangegangenen Jahren konzentrierten sich die Arbeitsschwerpunkte des Bildungsbündnisses insbesondere auf gemeinsame Aktivitäten in den Bereichen Bildungsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Arbeit in der AG Bildungsberatung/ Datenbank.

Im Laufe des Jahres 2005 verlagerten sich die thematischen Schwerpunkte, neben der Fortsetzung des Themas „Bildungsberatung“, in Richtung „Diversity Management/interkulturelle Kompetenzen, PE/OE“ sowie „Kompetenzfeststellung im Kontext von Zertifizierung/ Modularisierung und Anerkennung von Abschlüssen“.

Mehrere Male präsentierten die Lernenden Regionen ihre gemeinsame Arbeit auf Veranstaltungen und in Gremien. Überzeugungsarbeit mit überregionaler Wirkung wurde beispielsweise auch anlässlich der Lenkungsausschusssitzung „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“, die im September 2005 in der Hamburger Handwerkskammer stattfand, geleistet. Dort präsentierten sich die vier Lernende Regionen-Projekte den sehr interessierten Lenkungsausschussmitgliedern der Bundesländer. Auf der abendlichen Hafenrundfahrt mit anschließendem gemeinsamen Abendessen und gleich am nächsten Morgen, im Tagungsort Kindermuseum im Osdorfer Born, wurden die anregenden Diskussionen fortgesetzt.

Über die themenbezogene Zusammenarbeit hinaus wird mit Blick auf die Zukunft kontinuierlich wie beharrlich die Frage verfolgt, wie die vielfältigen Ansätze zum Nutzen der Adressatinnen und Adressaten dauerhaft etabliert und in den viel diskutierten Mainstream überführt werden können.

Hier sind im Jahr 2006 erste gemeinsame Ergebnisse zu erwarten.

Vernetzung in Schleswig-Holstein

Lernende Regionen und Weiterbildungsverbände in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein wurde ein Flächen deckendes Netzwerk von zwölf Weiterbildungsverbänden installiert. Die Verbände werden aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr und der Europäischen Union gefördert. Die Aufgabenbereiche der Verbände liegen in der Förderung des lebenslangen Lernens durch Informations- und Beratungsangebote für bildungsinteressierte Einzelpersonen und Unternehmen, Initiierung und Verbesserung der Kooperation und Koordination unter den Weiterbildungsträgern und Förderung der Qualität in der Weiterbildung. In Schleswig-Holstein sind durch die Weiterbildungsverbände rund 400 Weiterbildner und weiterbildungsnahe Einrichtungen miteinander vernetzt. Ein hervorragendes Netzwerk auf das mit dem Bundespro-

gramm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ aufgebaut werden konnte.

Seit 2001/2002 sind vier Lernende Regionen Netzwerke in Schleswig-Holstein hinzugekommen. Hierzu zählen die Netzwerke Lernverbund Norderstedt, Lernnetzwerk Drei-Länder-Eck und Lernendes Neumünster und die *lernende metropolregion hamburg*. Die *lernende metropolregion hamburg* ist aufgrund ihrer länderübergreifenden Aufstellung sowohl in Hamburg als auch in Schleswig-Holstein in die bestehenden Netzwerkstrukturen eingebunden. In Schleswig-Holstein sichern regelmäßige Arbeitstreffen der Weiterbildungsverbände und Lernenden Regionen gute Kooperations- und Arbeitsbeziehungen. Projektaktivitäten werden aufeinander abgestimmt, um Synergien zu nutzen. Die landesweite Fachtagung der Weiterbildungsverbände, die am 04. November 2005 in Rendsburg stattfand ist ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit.



Weiterbildungsverbände in Schleswig-Holstein

In der *lernenden metropolregion hamburg* sind die Weiterbildungsverbände aus den Kreisen Pinneberg, Segeberg und Steinburg aus dem südlichen Teil Schleswig-Holsteins eingebunden. Gemeinsam wurden Konzepte zur Verbesserung der Beratungsinfrastruktur in der Metropolregion entwickelt. Der Betrieb einer länderübergreifenden Weiterbildungsdatenbank ist hierfür ein gelungenes Beispiel, das zeigt wie gut die länderübergreifende Vernetzung ganz praktisch funktioniert.

*Bundesweite Vernetzung
Mitarbeit in Themennetzwerken*

- Themennetz „Bildungsberatung“

Bildungsberatung ist bundes- und europaweit ein zentrales Anliegen. Die Aufgabe ist, bildungsinteressierte Einzelpersonen und Unternehmen bei der Suche nach der passenden Bildungsmaßnahme professionell zu unterstützen. Hierfür sind unterschiedliche Konzepte von Bildungsberatung in den Lernenden Regionen entwickelt und umgesetzt worden. „Der Bildungsanschluss der Volkshochschule Pinneberg ist ein Instrument, welches durch die Förderung der Lernenden Regionen erfolgreich implementiert werden konnte,“ erläutert Susan Remé. Weiterbildung Hamburg e.V. bringt seine langjährige Erfahrung in der von der Freien und Hansestadt Hamburg geförderten telefonischen und persönlichen Weiterbildungsberatung in das Netzwerk ein.

Seit Anfang 2005 ist in den Lernenden Regionen das bundesweite Themennetz Bildungsberatung installiert. Die Volkshochschule Pinneberg e.V. und Weiterbildung Hamburg e.V. arbeiten kontinuierlich in dem Themennetz mit. Zielsetzung des Themennetzes ist es, in den Bereichen Instrumente, Geschäftsmodelle und Qualifizierung, Handreichungen für Akteure zu erarbeiten, um sie bei der Umsetzung von Bildungsberatung zu unterstützen. Die gewonnenen Ergebnisse und Handreichungen werden in Form eines Kompendiums veröffentlicht. Aus dem Themenfeld Qualifizierung ist eine praxisnahe Weiterbildung für Berater und Beraterinnen entwickelt worden, die derzeit in Rheinland Pfalz erprobt wird.

- Themennetz „Lebenslanges Lernen in und mit KMU“

Wie motiviere ich kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) für die Beteiligung an einer Bildungsmesse? Was sind geeignete Methoden, um mit den Unternehmen überhaupt ins Gespräch zu kommen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Workshops „Gewinnung von KMU für die Zusammenarbeit“ im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Themennetzes Lebenslanges Lernen in und mit KMU am 10./11. März in Balingen. Dr. Susanne Dreass stellte Akquisestrategien und -techniken von KMU am Beispiel der Bildungsmesse EDU 21 vor und erläuterte den interessierten Vertreterinnen und Vertretern der Lernenden Regionen, welche Vorzüge ein gut aufgestelltes Netzwerk für die Ansprache von KMU bietet.

- Themennetz „Neue Lernwelten und -orte“

Am 8. November 2005 fand die erste bundesweite Fachtagung zum Thema „Lernspiele“ in Saarbrücken statt. Die Teilnehmer/innen aus den Lernenden Regionen diskutierten mit dem Gastgeber Saarlernnetz und dem PT DLR darüber, welches Potenzial CBT/WBT gestützte Lernspiele für die bildungsbereichsübergreifende Zusammenarbeit bieten. Für die *lernende metropolregion hamburg* stellte Dr. Susanne Dreass das Planspiel „Unternehmen im Spiel“ und die Konzeption des Schulwettbewerbs vor. So wird CBT/WBT gestützten Plan- und Lernspielen eine wichtige Funktion zugeschrieben:

Sie erschaffen Lernwelten, in denen Erleben, Erfahren und Trainieren zusammen kommen. Sie verknüpfen Lernorte, kombinieren unterschiedliche Lernformen und Lernmedien und fördern das selbst gesteuerte Lernen. Simulationsspiele und webbasierte Rollenspiele, die in Zügen mit Lernspielen vergleichbar sind, genießen gegenwärtig eine große Popularität und ein starkes Wachstum.

UIS wurde von den Teilnehmenden als besonders kostengünstiges und sehr effektives Lerninstrument gewürdigt.

Lernens zu entwickeln und durchzuführen. Geplant ist zum einen, erfolgreiche Aktivitäten der Förderphase auszubauen und weiterzuentwickeln, aber auch neue Dienstleistungen wie Modellprojekte und Veranstaltungsreihen im Arbeitsfeld des lebenslangen Lernens anzubieten.

Verstetigung und Nachhaltigkeit

Die Bedeutung des lebenslangen Lernens ist nach wie vor ungebrochen hoch. Das Netzwerk der *lernenden metropolregion hamburg* wird seine gemeinsame Arbeit fortsetzen, um die Bildungsinfrastruktur für lebenslanges Lernen in der Metropolregion Hamburg zu fördern und weiterzuentwickeln sowie die Bildungsbeteiligung zu erhöhen. Für das Netzwerk bedeutet das, Bildungsbereiche systematisch zu verzahnen und zu einem aufeinander aufbauenden und vor allem durchlässigen Gesamtsystem zu verknüpfen.

Im Laufe des Jahres 2005 entwickelten die Netzwerkpartner ein Geschäftsmodell zur Fortsetzung der erfolgreichen länderübergreifenden Zusammenarbeit in enger Zusammenarbeit mit der Metropolregion Hamburg. Die Metropolregion Hamburg (ehemals Regionales Entwicklungskonzept 2000) definiert die Grundlagen der trilateralen Zusammenarbeit der Länder Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen in der Metropolregion. Themen der regionalen Kooperation sind neben Beruflicher Bildung und Weiterbildung auch Wissenschaft und Forschung sowie Arbeitsmarktpolitik. Die Metropolregion Hamburg verfolgt einen umsetzungsorientierten Ansatz, der mit einer größeren Anzahl von Leitprojekten und Handlungsstrategien gestärkt werden soll.

Grundlage des Geschäftsmodells ist die Gründung eines Konsortiums *lernende metropolregion hamburg* für drei Jahre mit dem Ziel, Dienstleistungen im Kontext lebenslangen Lernens zu entwickeln und länderübergreifend anzubieten. Folgende Zielsetzungen stehen in der Verstetigungsphase im Vordergrund:

- a) die Förderung der Transparenz und des Zugangs in der Aus- und Weiterbildung,
- b) die Verbesserung der (Weiter-)Bildungsinfrastruktur in der Metropolregion Hamburg,
- c) die Förderung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit.

Die Konsortialpartner der *lernenden metropolregion hamburg* verstehen sich als Vernetzungsspezialisten. Sie wollen als Agenten für Kooperationen auftreten und sehen ihre zentrale Aufgabe darin, länderübergreifende Projekte und Dienstleistungen zur Förderung und Umsetzung des lebenslangen

**Konsortialpartner im Projekt
*lernende metropolregion hamburg***

Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen
e.V.

Michael Pöllath
Arndtstr. 20
30167 Hannover
T 0511 - 121 05 - 19
michael.poellath@arbeitundleben-nds.de
www.arbeitundleben-nds.de



Bildungsvereinigung
ARBEIT UND LEBEN
Niedersachsen e.V.

KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung
und Beschäftigung e.V.

Dr. Susanne Dreas
Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
T 040 - 63 78 55 - 46
dreas@kwb.de
www@kwb.de



Koordinierungsstelle
Weiterbildung
und Beschäftigung e.V.

Volkshochschule Pinneberg e.V.

Susan Remé
Mühlenstr. 2
25421 Pinneberg
T 04101 - 80 89 - 10
reme@vhs-pinneberg.de
www.vhs-pinneberg.de



Weiterbildung Hamburg e.V.

Regina Beuck
Lange Reihe 81
20099 Hamburg
T 040 - 28 08 46 - 40
beuck@weiterbildung-hamburg.de
www.weiterbildung-hamburg.de



Informationen über das Netzwerk und seine Aktivitäten finden Sie unter
www.lernende-metropole.de



Projektförderung:

